

**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik  
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung Mai 2020**

<b>Lernfeld 2 (B)</b>	
<b>„Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten“</b>	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: <b>Donnerstag, 07. Mai 2020</b>	Prüfungszeit: 09:00 – 13:00 Uhr
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichneteter Bogen zu beginnen. <b>Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!</b>
Zugelassene Hilfsmittel	Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

**Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter:** \_\_\_\_\_

**Signum-Lehrkraft:** \_\_\_\_\_

**Wortanzahl:** \_\_\_\_\_

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist ( <u>bei Bedarf</u> - Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	40		
Aufgabe 2	30		
Aufgabe 3	30		
Summe	100		
Note mit Tendenz			
Fehlerquotient			
Abzug von 1 oder zwei Teilnoten			
Endnote			
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

**Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:**

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

<b>Fehler-quotient:</b>	Anzahl der Wörter: .....	Anzahl der Fehler: .....	Fehlerquotient: ..... %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug 1 Teilnotenstufe	> 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

## **Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 2**

### **Zentrale berufliche Handlungsaufgaben**

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer entwicklungs- und bildungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung. Sie beachten die Individualität und die Ressourcen ihrer Adressaten und nutzen die vielfältigen didaktisch-methodischen Handlungskonzepte der Kinder- und Jugendarbeit. Ihre Arbeit gestalten sie im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver pädagogischer Ziele. Sie fördern die Kompetenzen ihrer Adressaten und orientieren die pädagogische Arbeit an Werten, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in den Verfassungen der Länder niedergelegt sind.

### **Ausgewählte angestrebte/erwartete Kompetenzen**

**In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/der Studierende über**

#### **a) folgendes Wissen verfügt:**

- vertieftes fachtheoretisches Wissen über didaktisch-methodische Ansätze und konzeptionelle Ansätze in der Montessori-Pädagogik zur Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern bis 6 Jahre.
- vertieftes Wissen über partizipative pädagogische Arbeit.
- breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation in pädagogischen Alltagssituationen.

#### **b) folgende Fertigkeiten verfügt:**

- ausgewählte pädagogische Handlungsansätze hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln.
- pädagogische Schlussfolgerungen abzuleiten, Ziele zu entwickeln und in Handlungen umzusetzen.
- Partizipationsstrukturen für Kinder konzeptionell zu verankern und zu schaffen.
- verbale und nonverbale Kommunikationsmittel im Umgang mit Kindern zielbezogen und situationsorientiert einzusetzen und weiterzuentwickeln.

#### **c) folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung verfügt:**

- Sozialkompetenz  
Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit zur Kooperation mit allen Akteuren des Arbeitsfeldes.
- Selbstkompetenz  
Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit, die Berufsrolle als Erzieher/Erzieherin weiterzuentwickeln.

## Berufliche Handlungssituation

In der Montessori-Kindertagesstätte „Zauberstein“, in der zurzeit 64 Kinder im Alter von 18 Monaten bis sechs Jahren betreut werden, machen Sie als Praktikant\*in folgende Beobachtungen:

5 Suza (2,9 Jahre) steht in einem Raum zwischen den arbeitenden Kindern, entdeckt Klaas und beobachtet ihn. Klaas (4,2 Jahre) sitzt auf seinem Teppich und stapelt zehn rosafarbene Holzwürfel in abgestufter Größe nacheinander in die Höhe. Diesen Vorgang hat er bereits mehrfach hintereinander wiederholt. Dabei umgreift er die größeren Würfel mit beiden Händen und setzt jeweils den nächstkleineren Würfel exakt mittig darauf, bis der kleinste Kubus an die Reihe kommt. Konzentriert ergreift er diesen. In diesem Moment geht Suza auf Klaas  
10 zu und sagt: „Turm groß“. Klaas zeigt darauf keine Reaktion, sondern setzt seine Tätigkeit fort, indem er den Kubus behutsam obenauf setzt. Zum Schluss sitzen alle Kuben der Größe nach zentriert aufeinander. Klaas lehnt sich zurück, betrachtet seine Arbeit und spricht versunken vor sich hin: „Rosa Turm.“ Dann beginnt Klaas vorsichtig mit beiden Händen die mittig gestellten Kuben in eine Ecke des Würfels zu schieben, so dass die Ecke und zwei  
15 Seiten bündig aufeinander stehen. Als Klaas beim dritten Kubus angelangt ist, kommt Suza auf ihn zu und greift nach den oberen Kuben des Turms, dabei fallen diese herunter.

Im Bewegungsraum sind wie jeden Dienstag Kinder verschiedenen Alters der Einladung der Erzieherin Sabine zum „Gehen auf der Linie“ gefolgt. Sie setzen sich auf die Stühle, die Sabine um die ellipsenförmige Linie aufgestellt hat, und ziehen ihre Schuhe aus. Sabine kniet  
20 auf dem Boden und hat verschiedene Glöckchen und Klangkugeln um sich herum ausgelegt. Sie begrüßt die sechs Kinder zur Bewegungsübung, in der sich die Kinder im Balancieren üben können, und bespricht kurz die bekannten Hinweise zur Übung:

- Ich spreche nicht.
- Ich halte Abstand und störe keinen anderen.
- 25 - Ich gehe vorsichtig, damit mein Gegenstand nicht ertönt.

Anschließend entscheidet sich jedes Kind für einen Gegenstand, den es bei der Übung tragen möchte. Nun nickt Sabine den Kindern nacheinander zu, die sich daraufhin von ihrem Platz aus zum Gehen auf der Linie einreihen. Die Kinder setzen ihre Füße vorsichtig voreinander, sodass sowohl die Fußspitze als auch die Ferse auf der Linie sind. So balancierend  
30 umrunden sie die Linie einmal. Bei der Erzieherin ankommend reicht diese jedem Kind nun den gewünschten Gegenstand. Den Klangkörper in der Hand tragend setzen die Kinder ihren Weg auf der Linie fort.

Im Rahmen des praxisbegleitenden Unterrichts setzen Sie sich mit Ihren Beobachtungen und der Montessori-Pädagogik auseinander.

*Quelle: Aufgabenerstellungsguppe / alle Namen und Handlungen sind frei erfunden*

**Aufgaben zur Handlungssituation****Aufgabe 1** **40 BE**

- a) Erläutern Sie zehn Fachbegriffe aus dem Montessori-Konzept. 30 BE
- b) Ordnen Sie diese Fachbegriffe der beruflichen Handlungssituation zu. 10 BE

**Aufgabe 2** **30 BE**

- a) Erarbeiten Sie, welche Anforderungen sich an den/ die Erzieher\*in in der Begleitung der Entwicklung von Suza nach dem Montessori-Konzept ergeben. 18 BE
- b) Belegen Sie für die vier Kompetenzbereiche nach dem Berliner Bildungsprogramm für Kindertagesstätten die Förderung von Suza. 12 BE

**Aufgabe 3** **30 BE**

*Im Rahmen der Vorstellung der Kita „Zauberstein“ für interessierte Eltern äußert ein besorgter Vater: „Ist denn so ein altes Konzept wie die Montessori-Pädagogik überhaupt noch geeignet, um den aktuellen Anforderungen an Erziehung und Bildung im Land Berlin gerecht zu werden?“*

Erörtern Sie die Aussage des Vaters, indem Sie sich mit dem Sachverhalt durch fünf differenziert dargestellte Argumente auseinandersetzen und abschließend ein Urteil fällen.